

## **Sinnvolle Seminare und fabelhafte Foren**

Es ist schon toll, was einen an Einladungen zu Seminaren, Foren oder Round Table Diskussionen so erreicht. Vom Seminar „Grafikdesigner in zwei Tagen“ über den Vortrag „Soziologie in der Praxis“ von Professor Dr. Immenkötter bis zur Podiumsdiskussion „Chancen des Deutschen Mittelstandes in Burundi ab dem Jahre 2020“ – mit Frau Dr. Schlacker-Seebrecht vom Amt für internationale Wirtschaftsförderung.

Folgende Einladung flatterte jetzt auf den Schreibtisch – ganz ernsthaft und **nicht** am 1. April.

Der Betreff der Einladung lautete

### **Einladung: Roundtable Pandemie am 22. April 2009 Diskussion mit Unternehmensvertretern und Experten**

Ich fand es etwas drastisch ausgedrückt, dass man diese massenhaften Round Tables schon als Pandemie bezeichnet, also als internationale Seuche. Obwohl...kann man so sehen.

Das war aber nicht gemeint. Ich zitiere mal aus dem Schreiben:

„Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis eine Influenzapandemie Europa und damit auch Deutschland treffen wird. Erkrankungsraten zwischen 15 und 50 % der Bevölkerung sind wahrscheinlich. Unternehmen sind gefordert, sich vorzubereiten, um die Produktion auch im Krisenfall aufrecht zu erhalten und den Mitarbeitern den größtmöglichen Gesundheitsschutz zu gewähren.“ Soweit das Zitat.

Ich weiß, das ist wichtig, aber ich kann da nicht. Das ganze findet übrigens im Kongresszentrum in Hannover statt. Ich hoffe, man hat den großen Saal gemietet.

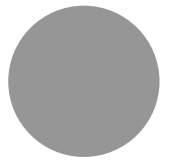
Weil ich verhindert bin, habe ich mir meine eigenen Gedanken gemacht. Gerne kann man sich derer bedienen und sie in das Ergebnisprotokoll des Roundtables einfließen lassen. Hier also mein fiktives Ergebnisprotokoll:

Die Teilnehmer verabschiedeten folgende Maßnahmen-Empfehlung:

Unternehmen sollten ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vitaminreiche Ernährung und ausreichende Bewegung an der frischen Luft empfehlen, um den Allgemeinzustand zu bessern und das Immunsystem zu stärken.

Für einen Schutzimpfungsnachweis wird eine Einmalzahlung in Höhe von 25 Euro auf das Riesterrentenkonto geleistet.

An jeden Mitarbeiter ist eine seiner Haushaltsgröße entsprechende Anzahl von Atemschutzmasken auszugeben.



In Schlüsselpositionen sollten Absprachen getroffen und Krankheitspläne aufgestellt werden, wer wann seine Grippe zu nehmen hat. Dadurch wird die Handlungsfähigkeit sämtlicher wichtigen wirtschaftlichen und politischen Abläufe gewährleistet.

Bei Beginn der Pandemie werden die Türen der Unternehmen verriegelt, nachdem Mitarbeiter/innen, die erste Anzeichen von Gliederschmerzen oder Fieber aufweisen, nach Hause geschickt wurden. Für die verbliebenen Mitarbeiter/innen wurden Klappbetten eingelagert.

Mit den Gewerkschaften ist zu vereinbaren, wie die jetzt 24-stündigen Anwesenheiten der Mitarbeiter/innen wirtschaftlich vertretbar zu entlohnen sind, zum Beispiel durch eine 25-prozentige Anrechnung der über die normale Arbeitszeit hinausgehenden Anwesenheitsstunden. Diese Anrechnungsquote wandert in einen sogenannten Pandemietopf.

Aus diesem Topf heraus kann jeder Arbeitnehmer bis 2020 seine Stunden sukzessive abbummeln. Für die Chefs ändert sich nichts, die hängen ja sowieso die meiste Zeit in ihrem Laden rum.

Die Firmen Dr.Oetker, Wagner und Alfredo werden aufgefordert, Sonderkonditionen für Tiefkühlpizzen auszuweisen, mit denen Angestellte während der Ausgangssperre versorgt werden. Der Restbetrag für die Pizzen wird zur Hälfte vom Arbeitgeber übernommen und zur Hälfte von den Krankenkassen. Hierfür werden rückwirkend ab ersten Januar die Krankenkassenbeiträge um einen Prozentpunkt erhöht.

Pandemieprämien im Management für gutes Überstehen der Krise werden ausdrücklich per Gesetz untersagt.

Soweit meine Ideen, die sich vielleicht in die Pandemieplanung des Landes Niedersachsen integrieren lassen. Die Pandemieplanung des Landes Niedersachsen wird bei dem Roundtable übrigens ausdrücklich vorgestellt, sie sehen den internationalen Ansatz. Vielleicht könnte man für die Viren ja auch ein Einreiseverbot – ach war nur so'n Gedanke.

Dirk Friemann, Geschäftsführer Strategische Planung

POINT WERBEAGENTUR GmbH & Co. KG  
Wittelsbacherallee 59  
32427 Minden  
Tel. +49-571-83759-0  
Fax +49-571-83759-90  
point@point-werbeagentur.de  
www.point-werbeagentur.de